REGIONALZENTRUM
Bildung für nachhaltige Entwicklung
bne.nrw

Bauanleitung zum Hochbeet-Bau

Bevor es mit dem Bau eines Hochbeetes losgeht, sollte der sichere Umgang mit Werkzeug und Sicherheitsregeln mit den Kindern besprochen und geübt werden.

1) Vorbereitung des Standorts

Die Aufstellfläche für das Hochbeet wird vorbereitet, die Grassode abgetragen und für die spätere Befüllung aufbewahrt. Der Boden wird etwas aufgelockert und eingeebnet.

2) Verlegen von Pflastersteinen

Damit der Holzkasten nicht direkt in Kontakt mit dem feuchten Erdboden kommt, werden entlang des Rahmens Pflastersteine oder Platten verlegt. Das Niveau wird mit Sand unter den Steinen ausgeglichen. Statt Steine ringsum zu verlegen, können auch nur Steine an den Ecken für die Pfosten ausgelegt werden.

3) Wühlmausgitter auslegen

Auf vielen offenen Flächen leben Wühlmäuse, die sich in einem Hochbeet einnisten würden. Um das zu verhindern, wird Mäusedraht (Maschenweite 13 mm, verzinkt) auf den Boden ausgelegt. Alle Lücken zum Rahmen müssen später geschlossen sein. Das Wühlmausgitter kann auch nach dem Aufstellen innen ausgelegt, die Ränder hochgezogen und unten festgetackert werden.

4) Hochbeetkasten zusammenschrauben

Mit den untersten Holzbrettern beginnend wird der Rahmen an den Ecken mit den Holzpfosten zusammengeschraubt. Da es sich um Hartholz handelt, müssen die Löcher evtl. vorgebohrt werden. Dann werden die Holzbretter Reihe für Reihe übereinander an den Eckpfosten zusammengeschraubt. Zwischen den Brettern ca. 2mm Abstand halten, damit Feuchtigkeit besser abtrocknen kann. Zur Stabilisierung der Seitenwände werden senkrechte Latten mittig verschraubt. Der fertige Holzkasten kann jetzt noch an seine endgültige Position versetzt werden.

5) Auskleiden mit Folie

Jetzt wird die auf das entsprechende Maß zugeschnittene Folie (EPDM- oder Noppenfolie) von innen an den Seitenwänden angebracht. Die Noppenfolie kann zunächst provisorisch festgetackert werden. Eine zusätzliche Befestigung mit Schrauben und Unterlegscheiben erhöht die Festigkeit bei der Anbringung. Bei EPDM-Folie empfiehlt sich oben am Rand als Abschluss ein Gurtband fest zu tackern. So kann ein Einreißen der Folie verhindert werden. Die Folien an den Enden überlappend befestigen. Kleine Beulen und Luftspalten im unteren Bereich der Folie verschwinden später beim Befüllen des Hochbeets und werden an die Seitenwände gedrückt.

Querwaldein e.V. | Gleueler Str. 227, 50935 Köln | 0221 261 99 86 | info@querwaldein.de

gefördert durch:
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

6) Anbringung einer Holzumrandung

Abschließend wird oben eine umlaufende, überstehende Abdeckung aus schmäleren Holzbrettern angebracht. Diese schützt die Holzinnenwand mit der Folie vor eindringendes Wasser von oben und ist gleichzeitig ein optischer Abschluss, sowie eine gute Ablagefläche für Gartenwerkzeug.

7) Befüllen des Hochbeetes

Als erstes wird die Dränageschicht aus zerkleinerten Ästen, Zweigen und Holzstubben eingefüllt. Die Materialien werden nach oben hin immer feiner. Mit den Wurzeln nach oben wird die Grassode ausgelegt. Dann wird grober Kompost (Rotteschicht), reifer Kompost und abschließend die fertige Pflanzerde eingefüllt.

8) Bepflanzung des Hochbeetes

Durch die biologische Aktivität und das Zersetzen der Materialien wird die Oberfläche sich noch stark setzen. Wird das Hochbeet im Herbst gebaut und befüllt, so kann im Frühjahr Erde nachgefüllt werden und dann anschließend das Hochbeet bepflanzt und ausgesät werden.

gefördert durch:
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen